

Letzte alte Speditionshalle ist abgerissen

ALLERHEILIGEN Platz zum Bolzen neben der Sporthalle, Boxen für Fahrräder am Bahnhof

Neuss. Viel ist bereits auf dem früheren Gelände der Spedition Nissin in Allerheiligen geschehen. Seit fast eineinhalb Jahren steht die Sporthalle; auch ein Supermarkt, Zahnarzt, Sparkasse und natürlich die GWM (Gemeinnützige Werkstätten Neuss) haben sich auf dem insgesamt 15 000 Quadratmeter großen Areal angesiedelt. Das letzte leer stehende Hallenteil ist nun abgerissen. Gestern setzte Bürgermeister Herbert Napp eigens für die Fotografen den überdimensionalen Meißel vom Bagger aus an: Auch diese letzte verbliebene Fläche von knapp 5 000 Quadratmetern ist jetzt – fast – leerräumt.

In dem Bebauungsplan ist an dieser Stelle Gemeindebedarfsfläche vorgesehen. Ein Bolzplatz könnte hier entstehen, so der Bürgermeister gestern, vielleicht auch eine Skateranlage. Das aber wird wohl noch Monate dauern. Aber auch die jetzt doch geplante

Grundschule für Allerheiligen und später einmal ein Kindergarten hätten auf diesem Areal am Rand des neuen Baugebiets Allerheiligen B Platz.

Auch an anderer Stelle in

Allerheiligen tat sich gestern was: Die Bike & Ride-Anlage am S-Bahn-Haltepunkt ist jetzt freigegeben. Seit mehr als einem Jahr ist die Anlage mit Hilfe des Einsatzes von Ein-

Euro-Kräften tagsüber provisorisch in Betrieb, abends konnte der Nutzer sein Fahrrad nicht mehr abholen. Nach Installation der automatischen Schließanlage stehen jetzt 20 Einzelboxen im Obergeschoss und 120 weitere Abstellplätze im Untergeschoss rund um die Uhr zur Verfügung. Außerdem gibt es 30 Boxen für Helme oder andere persönliche Gegenstände. *uda*



Mit großer Freude bei der Arbeit in Allerheiligen: Bürgermeister Herbert Napp im Bagger bedauerte gestern nur, dass nicht mehr viel kaputt zu machen sei.

Foto: Uli Engers

■ CHIPS

TRANSPONDER, eine Art Chips, öffnen die unterschiedlichen Boxen. Sie sind gegen eine Schutzgebühr von 20 Euro beim Amt für Verkehrsangelegenheiten (Telefon 02131/90-3901) erhältlich.

BENUTZER schließen einen Mietvertrag über ein Jahr ab. Der ist kostenfrei.

Fast ein kleiner Bahnhof

Am **S-Bahn-Haltepunkt** Allerheiligen wurde gestern die **Bike & Ride-Anlage** in Dienst genommen. Damit sind die Jahre provisorischer Lösungen beendet. Vorbei ist auch die Zeit der **Ein-Euro-Jobber**, die nach dem Rechten sehen.

VON CHRISTOPH KLEINAU

ALLERHEILIGEN „In den vergangenen Wochen mussten mehrere zerstörte oder offensichtlich herrenlose Fahrräder sichergestellt werden.“ Der Aushang am S-Bahn-Haltepunkt Allerheiligen ist schon ein paar Tage alt, sein Inhalt seit gestern – vielleicht – sogar veraltet. Denn in der Bike & Ride-Anlage, die Bürgermeister Herbert Napp offiziell in Betrieb nahm, können Fahrräder nun sicher und vor fremdem Zugriff geschützt aufbewahrt werden. Rund um die Uhr und elektronisch gesichert.

Den ersten Schlüssel für eine solche Box überreichte Napp an den elfjährigen Lars Strohschein, der sein Rad nun morgens sicher verstauen kann, bevor er in die S-Bahn umsteigt, um zum Alexander-von-Humboldt-Gymnasium zu fahren. So wie er könnten es nun viele machen, denn zu den 20 Boxen auf dem Oberdeck des Haltepunktes kommen 160 Stellplätze in einer Fahrradgarage eine Etage tiefer; 40 Helmboxen inklusive.

Die Nutzung, so Ulrich Weidenhaupt als Allerheiligen-Beauftragter

des Planungsamtes, ist kostenlos. 20 Euro Kautions werden verlangt, bevor die Stadt einem einjährigen Mietvertrag zustimmt. Für den Fall, dass der elektronische Schlüssel, mit dem man sich an einem Kontaktfeld identifiziert, verloren geht.

Mit der Indienststellung der Anlage endet die Zeit der Provisorien. Die

begann, als die Stadt der Fahrradgarage keine Bauabnahme geben konnte, weil die Deutsche Bahn als Erbauer einige Sicherheitsstandards nicht berücksichtigt hatte. Die Garage blieb in Bahn-Besitz – und zu. Es musste nachgebessert werden. Weil sich das in die Länge zog, wurden vor zwei Jahren einige Boxen instal-

liert und vermietet, die mit einem normalen Schlüssel zu öffnen waren. Und die Räume, in denen irgendwann – und möglichst bald, wie sich Napp wünscht – ein Kiosk eingerichtet werden soll, wurden zum Büro für zuletzt Ein-Euro-Kräfte, die die eigentlich geschlossene Garage öffneten und von 5.30 bis 20.30 Uhr bewachten. Das werden sie bald nicht mehr tun, denn diese Regelung läuft Ende März aus. Das Auge, das die Anlage dann im Blick behält, ist ein elektronisches. Insgesamt, so lobte Napp aber, sei Allerheiligen „einer der komfortabelsten S-Bahn-Haltepunkte“, der es sogar „mit kleinen Bahnhöfen aufnehmen kann.“ Zu diesem Standard habe die Stadt viel beigetragen, viel investiert. Die Auslastung des Angebotes verstehe er aber eher als regionale Aufgabe.

Trotz der städtischen Bemühungen, den Haltepunkt, wie Napp formuliert „etwas bewachter erscheinen zu lassen“, gibt es nach wie vor ein Problem mit Vandalismus. Vergangene Woche wurde sogar versucht, einen Fahrkartenautomaten zu knacken – mit einem Trennjäger.

HEISSER DRAHT

INFO

Hallenabbruch: Platz für neue Infrastruktur



(-nau) Der letzte Teil der so genannten Nissin-Hallen wurde gestern abgerissen. 4760 Quadratmeter der ehemaligen Spedition in Allerheiligen nahm er ein. Platz genug für einen Bolzplatz oder eine Skateranlage, die dort wohl entstehen wird. Da-

mit wird das Infrastruktur-Angebot für den wachsenden Ortsteil ergänzt, wie Bürgermeister Herbert Napp betonte. Ein Teil der Nissin-Hallen beherbergt schon einen Einkaufsmarkt, Zahnarzt und Apotheke haben sich angesiedelt. Zwischen diesem Marktplatz und der nun geräumten Fläche erhebt sich seit eineinhalb Jahren eine Dreifachturnhalle. Auch die Schule – vielleicht sogar ein Bürgerzentrum – werden in der Nachbarschaft gebaut. Wir schaffen Infrastruktur in der Hoffnung, dass sich Leute ansiedeln“, sagte Napp mit Blick auf das Gebiet Allerheiligen B.

→ **HEISSER DRAHT
ZUR NGZ-REDAKTION**



Gibt Ihnen Gelegenheit, dem Bürgermeister zu widersprechen: Christoph Kleinau

Wie gut ist der S-Bahn-Haltepunkt?

Der Bürgermeister ist nicht unzufrieden mit der Entwicklung am S-Bahn-Haltepunkt Allerheiligen. Die Stadt habe ihre Hausaufgaben gemacht, sagte er gestern zufrieden. Dem dürfen Sie heute widersprechen. Was für Erfahrungen haben Sie mit dem S-Bahn-Haltepunkt gemacht, wo sehen Sie Schwächen, was sind seine Stärken? Wie ist die Anbindung, was sagen Sie zum Taxi-Bus? Was halten Sie davon, wenn der Bahnhof auf der grünen Wiese nach dem Abzug der Ein-Euro-Kräfte wieder mehr oder weniger menschenleer sein wird? Oder sind Sie gleicher Ansicht wie der erste Bürger dieser Stadt. Auch dann sind Sie herzlich eingeladen, heute Kontakt mit der NGZ-Redaktion aufzunehmen.

**Rufen Sie an: Heute,
von 15.30 bis 17 Uhr
unter 02131/404-192**

Wer seine Meinung schriftlich loswerden möchte, erreicht die Redaktion per Fax (02131/404-249) oder per E-Mail: kleinau@ngz-online.de.